

Der Enzthäler.

**Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.**

28. Jahrgang.

Nr. 140. Neuenbürg, Donnerstag den 10. November 1870.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr. auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Denn nach traurigem Schlaf, der trübliche Jahre verbämmert,
Wachte in Wetter und Sturm Gott der Gewaltige uns;
Daß wir wieder gedächten der glorreichen Ehren der Väter,
Hob sich ein wilder Tyrann, Geißel des Himmels, empor. (C. M. Arndt.)

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Nach einem Erlasse des K. Ober-Rekrutirungsraths vom 31. v. M. ist vom K. Kriegsministerium die Ermächtigung ertheilt worden, daß die für dürftige Familien der zum Dienst berufenen Kriegsrerervisten, Landwehrmänner und Ersatzrervisten verwilligten Unterstützungen, solange die Demobilisirung nicht erfolgt ist, auch an die Familien derjenigen Kriegsrervisten, Landwehrmänner und Ersatzrervisten zu bezahlen sind, welche im Felde geblieben, vermißt, oder in feindliche Gefangenschaft gerathen sind, ebenso an die Familien derjenigen, welche im Dienste erkrankten und deswegen in ihre Heimath entlassen wurden, im letzteren Falle bis zur vollständigen Wiedergenesung der Betreffenden.

Hievon werden die Ortsvorsteher benachrichtigt.
Den 7. Nov. 1870.

K. Oberamt.
Gaupp.

Revier Naislach.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 14. ds.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Oberreichenbach:

Scheidholz aus dem Staatsw. Weckenhardt:

1 Klafter birchene Prügel,

56 " Nadelholzscheiter und Prügel,

3/4 Kl. tann. Rinde.

Wildberg, den 7. Nov. 1870.

K. Forstamt.

H. Haag, A.B.

Holzhauser-Gesuch.

Leute, welche beim Holzhauserbetrieb im Staatswald Beschäftigung suchen, wollen sich bei den Revierämtern in Hirschau, Naislach und Stammheim melden.

Die Schultheißenämter wollen Vorstehendes in ihren Bezirken bekannt machen lassen.

Wildberg den 8. Nov. 1870.

K. Forstamt.
Neuß.

Ottenhausen,

Gerichtsbezirks Neuenbürg.

Letzter Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Santmasse des Hermann Seeger, Bauern in Ottenhausen kommt die vorhandene zu 1746 fl. angekaufte Liegenschaft auf den Markungen, Ottenhausen, Rudmersbach und Oberniebelsbach zufolge Beschlusses der Gläubiger

Mittwoch den 16. November d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Ottenhausen wiederholt, aber zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, dessen Resultat schon zum Voraus genehmigt ist. Hiezu werden Kaufs-Liebhaber, (fremde mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen,) eingeladen.

K. Gerichtsnotariat Neuenbürg.
Bauer.

Neuenbürg.

Aufruf zur Anmeldung der Wahlberechtigten.

Die Wählerliste für die auf 5. Dezember d. J. anberaumte Wahl eines Abgeordneten in die 2. Kammer der Ständeversammlung wird derzeit gefertigt.

Wahlberechtigte, welche hier Staatssteuer, Wohn- oder Bürgersteuer entrichten, werden von Amtswegen in die Wählerliste aufgenommen, dagegen haben die übrigen Wahlberechtigten, namentlich ledige Bürgersöhne, Fabrikarbeiter, Gewerbe- und Amtsgehilfen, Tagelöhner und dergleichen sich zur Aufnahme in die Liste anzumelden und im Zweifelsfalle den Nachweis zu liefern, daß sie wahlberechtigt sind.

Zu dieser Anmeldung wird hiemit aufgefordert mit dem Anfügen, daß die äußerste Frist hiesür der 21. November ist, und daß alle diejenigen, welche diese Frist versäumen, ihres Wahlrechts verlustig werden, indem niemand zur Abstimmung zugelassen wird, der nicht in die Wählerliste eingetragen ist.

Den 8. November 1870.

Die Wahllisten-Commission:
Vorstand, Stadtschultheiß Weßinger.

Schwann.
Holz-Versteigerung.

Am Montag den 14. Nov. d. J.
früh 9 Uhr
werden aus den Gemeindevaldungen versteigert:

- 11 forschene Sägflöße mit 187 C.,
- 222 tannene " 4371 C.,
- 135 " Bauhölzer " 3191 C.,
- 2 Gerüststangen.

Am 9. Nov. 1870.

Schultheißenamt.
Bürkle.

Waldbrennach.

Ein am Sonntag Nacht gefundener **Pferdetepich** kann binnen 14 Tagen in Empfang genommen werden beim

Schultheißenamt.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Codes-Nachricht.

 Verwandten, Freunden und Bekannten theilen wir die für uns so schmerzliche Nachricht mit, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin **Sophie Schönthaler**, Dienstag Abend 6 Uhr nach bloß stägigem Krankenlager, im Alter von 21 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet.

Den 9. Nov. 1870.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Die trauernde Mutter

Karoline Schönthaler, Nagelschmids Wtw.

Die Beerdigung findet statt:

Freitag 11. Nov. Nachmittags 1 1/2 Uhr.

Neuenbürg.

Vollmacht.

Der Unterzeichnete hat — für die Dauer seiner Orts-Abwesenheit —

den Herrn **Gustav Lustnauer**

Gemeinderath dahier,

zur Empfangnahme von, an mich fällige, Zahlungen bevollmächtigt; und wird derselbe rechtsgültige Bescheinigung für mich ertheilen.

Etwaige Forderungen an mich, wollen ebenso bei Herrn Lustnauer angemeldet werden.

Den 22. Okt. 1870.

C. F. Kraft,
res. Postverwalter.

Neuenbürg.

Alte Flossseile

kaufen zu 6 fl. den Centner

P. Lemppenau & Comp.

Wohnungs-Gesuch.

Eine freundliche Wohnung von 2 bis 3 Zimmern nebst einem größeren oder zwei kleineren Zimmern zu einem Geschäftslokale geeignet und sonstigen Erfordernissen wird sogleich oder später zu miethen gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt

Glasermeister **Krauß.**

Calmbach.

Pferde-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft nächsten Samstag den 12. ds. Vormittags 11 Uhr im Wege der öffentlichen Versteigerung gegen baare Bezahlung 2 fünfjährige Braunstuten 17 1/2 Faust groß, fehlerfrei, zum Reiten und Fahren, wie zu jedem Gebrauch tauglich.

Carl Wochele.
Rothgerber.

Neuenbürg.

Einen kleinen **Rundofen** samt Rohr und Stein hat billig zu verkaufen

E. Blaisch, Schmiedmeister.

Waldbrennach.

Der hiesige

Gesang-Verein

gedenkt kommenden **Sonntag** den 13. d. von Nachm. 1/23 Uhr an in Saale des Gasthauses zum Ochsen hier zu Gunsten der ausmarschirten Soldaten eine Produktion zu geben und erlaubt sich, Freunde des Gesanges hiermit ergebenst einzuladen.

Den 9. Nov. 1870.

Der Vorstand.

Unterkolbach.

Ein tüchtiger

S ä g e r

findet in Balde eine Stelle. Einem ledigen, oder wenn verheirathet, mit nur kleiner Familie, würde der Vorzug gegeben.

Chr. Kusterer u. Conf.

300 fl. werden inner 3 Monaten gegen gute Psache Versicherung aufzunehmen gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Eine heute gefundene **Brille** kann in Empfang genommen werden bei der Redaktion.

Neuenbürg.

Akten-Couvert

in Oktav von einseitig beschriebnem Papier, billigt bei **Jak. Meeh.**

Plane von Paris.

Jak. Meeh.

 **Fremdenbücher**, (Nachtbücher) für **Wirth**, empfiehlt

Jak. Meeh.

Kalender

auf 1871 empfiehlt

Jak. Meeh.



Kronik.

Deutschland.

Versailles, 7. Nov., Nachm. 1 Uhr 41 Min. In fünftägigen Verhandlungen mit Hr. Thiers ist demselben ein Waffenstillstand auf Grundlage des militärischen Status quo von einer beliebigen Dauer bis zu 29 Tagen behufs der Vornahme der Wahlen, unter Gestattung derselben in den okkupirten Theilen Frankreichs wiederholt angeboten worden.

Hr. Thiers war auch nach erneuerter Besprechung mit der Pariser Regierung nicht ermächtigt, das eine oder andere anzunehmen, und verlangte vor Allem die Verproviantirung von Paris, ohne ein militärisches Aequivalent dafür bieten zu können.

Da diese Forderung für die Deutschen militärisch unannehmbar war, erhielt Thiers gestern aus Paris die Weisung, die Verhandlungen abzubrechen. (St.-Anz.)

Versailles, 7. Nov., Nach Privatmittheilungen aus Paris ist J. Favre und die Mehrzahl seiner Kollegen für die Wahlen und für den durch Thiers vermittelten Waffenstillstand gewesen. General Trochu aber arbeitete dagegen und setzte seine Ansicht durch.

Versailles, 7. Nov. Nachdem die französische Regierung durch Thiers erklärt hatte, das deutsche Angebot eines Waffenstillstandes von beliebiger Dauer auf Grundlage des militärischen Status quo nicht annehmen zu können, schlug Bismarck vor, die Regierung von Paris und Tours möge die Wahlen nach Belieben ausschreiben und den Termin mittheilen; die deutschen Heere versprechen auch ohne Waffenstillstand die Wahlen in den ganzen besetzten Theilen Frankreichs zuzulassen, zu fördern und ihre Freiheit zu achten. Thiers hatte darauf eine Besprechung an der Vorpostenlinie mit J. Favre und Trochu, war aber, nach Versailles zurückgekehrt, nicht ermächtigt, den deutschen Vorschlag anzunehmen, hatte vielmehr Befehl abzubrechen. (S. M.)

Berlin, 7. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ und die „Kreuz-Ztg.“ schreiben: Die französische provisorische Regierung hat den ihr angebotenen Waffenstillstand abgelehnt.

Karlsruhe, 3. Nov. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben heute Abend Karlsruhe verlassen, um sich in das Hauptquartier Seiner Majestät des Königs von Preußen nach Versailles zu begeben. (K. Z.)

Die Bahneröffnung von Kehl nach Straßburg ist auf den 15. November festgesetzt.

Vorgestern Nachmittag sind auf der Kehler Brücke von den Gendarmen mehrere Individuen verhaftet worden, gegen welche der gegründetste Verdacht vorgelegen haben soll, daß sie im Begriffe standen, sich aus der Stadt zu entfernen, um sich den in den Vogesen ihr Wesen treibenden Franctireurs-Banden anzuschließen. Der Fall soll nicht vereinzelt dastehen.

Altbreisach, 7. Nov., Offiziell. Fort Mortier hat heute Nacht 3 Uhr capitulirt. 6

Offiziere, 210 Mann Gefangene kommen nach Mastatt. Das Fort gänzlich zusammengepöschert; von 7 feindlichen Geschützen sind 6 demontirt. Kommandant von Neubreisach hat versprochen, nicht mehr nach Altbreisach zu schießen.

Hamburg, 6. Nov. Der Hamb. Korresp. meldet aus Cuxhaven, 5. Nov.: Der Gouverneur von Helgoland ließ das britt. Konsulat heute Nachmittag benachrichtigen, das alle von dortigen Fischerbooten verbreiteten Gerüchte vom Wiedererscheinen der franzöf. Flotte bei Helgoland falsch seien.

Einem Telegramm der „Indep. Belge“ aus Metz zufolge fanden keine Ruhestörungen seit der Kapitulation von Metz statt. Die Preußen sind bei den Einwohnern einquartirt, aber sie zeigen viel Takt und Schonung; sie hielten keinen Triumpheinzug; bis jetzt wurde keine Kontribution auferlegt. Die Eisenbahn von Metz nach Courcelles ist hergestellt.

Wie wir hören, sind dieser Tage Weinhändler aus Württemberg im obern Breisgau eingetroffen, um Vorräthe in 70er Weinen anzukaufen. Im Allgemeinen ist im Oberlande das quantitative Ergebnis besser, als in einzelnen Weingegenden des Mittelrheinkreises ausgefallen.

Württemberg.

Heilbronn, 4. Okt. Der Durchschnittspreis des heuer in der Stadtkelter getelerten und verkauften Weins beträgt beim rothen 41 fl. 59 kr., beim weißen 32 fl. 3 kr.

Die neunte amtliche Verlustliste der württembergischen Felddivision bringt unter Verwundet: Obermann Michael Schröter von Schömburg, Neuenbürg; Schuß in den rechten Unterarm.

Ausland.

London, 3. Nov. Hier wurde eine Broschüre veröffentlicht, deren Autorschaft Napoleon zugeschrieben wird. Dieselbe ist betitelt: „Der Feldzug von 1870.“ Sie spricht sich über die Gründe aus, welche die Kapitulation von Sedan herbeigeführt haben. Die Broschüre sagt, daß man den Plan hatte, Bayern, Baden und Württemberg vom Norden zu trennen und durch einen großen Sieg die Allianz Oesterreichs und Italiens zu erlangen. Der Plan sei an der mangelhaften Organisation der Armee, an der Ueberlegenheit, der Zahl und der Disziplin der Deutschen und auch an den Ausschreitungen der französischen Presse und Tribune gescheitert. (K. Z.)

In Paris verkaufte dieser Tage ein Butterhändler en gros 2000 Pfund gesalzene Butter für die Summe von 38,000 Franken, d. h. er ließ sich das Pfund mit 19 Franken bezahlen.

Tours, 6. Nov. Vorm. Dem Rappel zufolge hat Rochefort wegen Meinungsverschiedenheit mit seinen Kollegen über die Gemeindewahlen seine Entlassung als Mitglied der Regierung eingereicht.

Brüssel, 5. Nov. Aus Tours, 4. Nov. Ein Dekret der Regierung ordnet an, daß sämtliche diensttauglichen Männer im Alter von 20—40 Jahren, auch die Verheiratheten, mobilisirt werden sollen. Jedes Korps Freischützen, das sich vor dem Feinde muthlos zeigt, wird entwaffnet und vor ein Kriegsgericht gestellt.

Brüssel, 5. Nov. Die hier eingetroffene France meldet, daß anlässlich der Nachricht von der Kapitulation von Metz, außer den Unruhen zu St. Etienne, auch Auhestörungen in Lyon, Marseille, Toulon, Perpignan u. a. D. stattgefunden haben; insbesondere waren dieselben in Perpignan bedeutend. In Toulouse nöthigten die Auführer den General Gurbal und andere Offiziere ihre Funktionen niederzulegen. In Grenoble wurde General Barral verhaftet. In Nimes fanden starke Volksaufläufe statt. In Marseille wurde der außerordentliche Regierungskommissär Gent, als er sein Amt an Stelle des abgesetzten Esquiros antreten wollte, angegriffen und verwundet. Der offene Kampf zwischen der ihm zugethanen Nationalgarde und der seine Autorität nicht anerkennenden Bürgergarde civique wurde vorläufig noch vermieden.

Miszellen.

— Die „Weimarische Zeitung“ ist in den Stand gesetzt, aus einem Briefe des englischen Historikers Thomas Carlyle einige Stellen mitzutheilen, welche sich auf den Krieg mit Frankreich beziehen und wohl verdienen, allgemein anerkannt zu werden, da in demselben Carlyle ganz in der ihm eigenen nervigen Sprache seine Genugthuung über die Zerschmetterung Frankreichs und seine Hoffnungen für Deutschlands Zukunft ausdrückt, Ansichten, die wie er sagt, alles, was verständig ist in England, mit ihm theilt. Es heißt in dem Briefe:

Ihre Kriegsbesorgnisse werden von kurzer Dauer gewesen sein, sie müssen in der That in den ersten Tagen der thatsächlichen Erprobung sich in klare Hoffnung verwandelt haben in eine Hoffnung die beständig in mächtigen geometrischen Verhältnissen wuchs, bis sie zu dem emporgestiegen ist, was wir heute sehen. So weit meine Belesenheit reicht, hat es niemals einen solchen Krieg gegeben, niemals solch eine Zerschmetterung unverschämter menschlicher Eitelkeit, bedrohlichen, lange fortgesetzten Hochmuths zu schmachvoller Vernichtung — Streich auf Streich, wie mit Thors Hammer geführt, bis es wie ein unförmlicher Trümmerhaufen daliegt, zu sich selbst wieselnd: „Was im Namen aller Götter und aller Teufel soll nun aus uns werden?“ . . . Ganz Deutschland darf wohl schönere Tage sich versprechen, als es in politischer Beziehung gesehen, seit Kaiser Barbarossa es verlassen. Meine eigene Freude an alle dem ist groß und ganz England, ich kann sagen, alles, was verständig ist in England, beglückwünscht von Herzen das tapfere alte Deutschland zu dem, was es für sich selbst gethan — eine thatsächliche Umwandlung in eine Nation, nicht länger mehr das chaotische Durcheinander, das den Einbruch aller übelgesinnten Nachbarn, namentlich dieses übelgesinnten Frankreichs herausforderte, welches ihm in den letzten 400 Jahren so unendliches Wehe gebracht hat. Krieg gehört auf Krieg, ohne wirkliche Ursache, als unerfülllichen französischen Ehrgeiz. Alles das ist nun durch Gottes Gnade beendet. Ich habe in meinen Zeiten nichts in Europa erlebt, was

mich so erfreut hätte. „Ein tapferes Volk“, wie Ihr Götze Sie nennt, und, wie ich glaube, auch ein friedliches und biederes. Ich hoffe nur, der Himmel werde Ihnen die Weisheit, Geduld und fromme Bescheidenheit senden, um all die Volendung zum rechten zu nutzen.

Zum künftigen Friedensschluß. Pforzheim sendet die goldene Feder, Frankreich liefert die Tinte dazu, in die es sich erst noch vollständig reiten will, Deutschland das Blatt, das sich für immer gewandt hat, und Oesterreich und Italien den Sand, auf den ihre Combinationen gebaut waren. So wird hoffentlich Alles gut werden. (Klabd.)

Der Maulwurf. Daß derselbe ein sehr nütliches Thier, und seine Verfolgung höchst thöricht ist, wurde kürzlich in Kassel durch einen Versuch erhoben. Eine Fläche von 49 Quadratfuß wurde 3 Fuß tief ausgegraben und die Grube dann in allen vier Wänden und an dem Boden mit Dielen fugendicht verwahrt, so daß das Ganze einen hölzernen, 1 Fuß hoch über die Oberfläche hervorragenden Kasten bildete. Durch diese Einrichtung konnten weder der Maulwurf noch Engerlinge und Würmer nach irgend einer Seite hin entweichen; auch war der Zutritt anderer Thiere von außen abgesperrt. Hierauf wurde der Kasten mit der vorher ausgegrabenen Erde wieder ausgefüllt und endlich die Oberfläche mit Strauchwerk und dergleichen überall bepflanzt. Nachdem die Gewächse vollständig angegangen waren, wurden 140 Stück Engerlinge und eine entsprechende Anzahl Regenwürmer überall auf die Oberfläche vertheilt, worauf sich dieselben sofort ingraben. Erst nachdem sich annehmen ließ, daß Engerlinge und Würmer ihrer Nahrung nachgehen würden, wurde (am 29. Juni) ein Maulwurf eingelassen. Derselbe wühlte sich sofort in die Erde und begann seine Wirksamkeit. Das Resultat wurde 34 Stunden darauf so geprüft, daß die Erde des Behälters sorgfältig durch ein feines Drahtgitter so geworfen wurde, daß nur die feineren Erdtheilchen, nicht aber die gröbern und die Engerlinge und Würmer durchfallen konnten. Es fanden sich dabei nur noch 17 Engerlinge, davon zwei von hinten zur Hälfte angefressen, und ein Regenwurm wieder. Der Maulwurf hatte also in 34 Stunden fast sämtliche Regenwürmer und 123 Engerlinge aufgesucht und gefressen. Der Boden war überall von Gängen desselben durchzogen. Der Versuch war von einer besonderen, zu diesem Zwecke bestellten Kommission des Gartenbauvereins überwacht worden.

Bei diesem Anlaß mahnen wir wiederholt, den in Vertilgung des Ungeziefers so nütlichen Vögeln (auch Spaten) alle Schonung angedeihen zu lassen und besonders die Kinder strenge darauf hinzuweisen.

Frankfurter Course vom 5. Nov. Geldsorten.

Preussische Kassenscheine	1 fl. 44 ³ / ₄ —	45 fr.
Friedrichsdor	9 fl. 58 —	59 fr.
Violen	9 fl. 45 —	fr.
Dukaten	5 fl. 34 —	36 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 33 —	34 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 54 —	58 fr.
Dollars in Gold	2 fl. 26 ¹ / ₂ —	27 ¹ / ₂ fr.

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Meeh in Neuenbürg.